

Solidarisch **und** gerecht

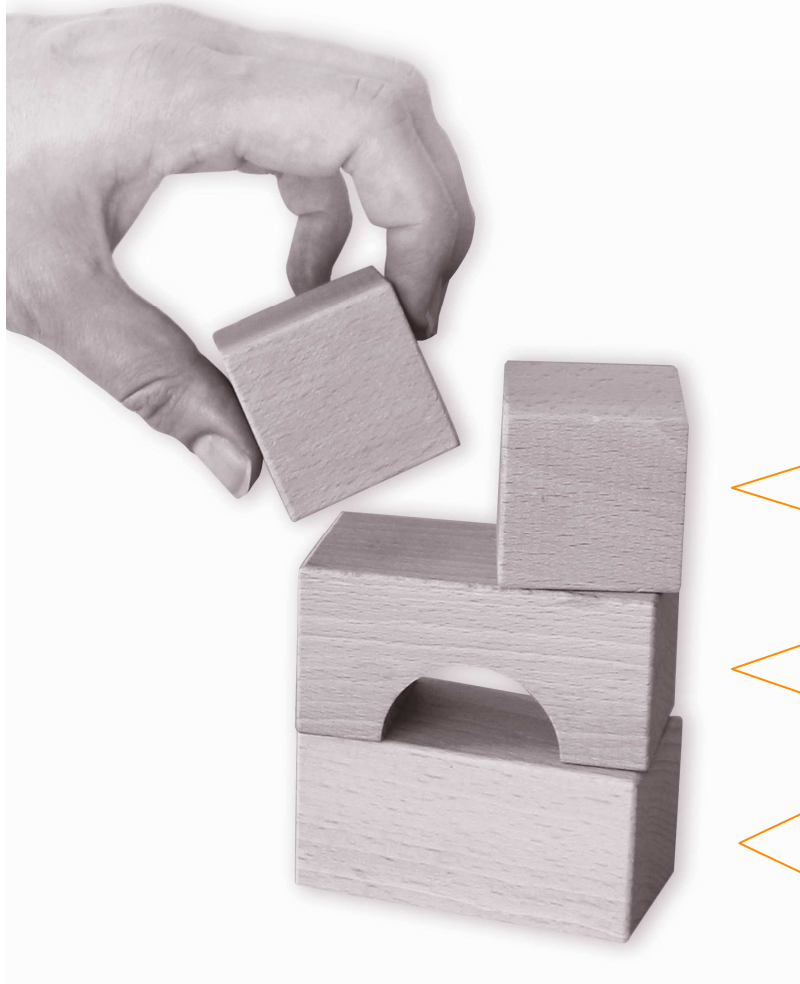


Das Rentenmodell der katholischen Verbände

Ziele des Rentenmodells:

- **die Stärkung des solidarischen und leistungsbezogenen Systems der gesetzlichen Rentenversicherung**
- **die Verhinderung von Altersarmut durch die existenzsichernde Sockelrente**
- **die eigenständige Alterssicherung für Frauen und Männer**
- **die bessere Anerkennung der Erziehungsleistungen von Eltern**

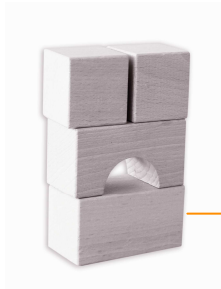
Die drei Stufen des Rentenmodells:



Stufe 3: Betriebliche und private Altersvorsorge

Stufe 2: Arbeitnehmer-Pflichtversicherung

Stufe 1: Sockelrente



Stufe 1: **Sockelrente**

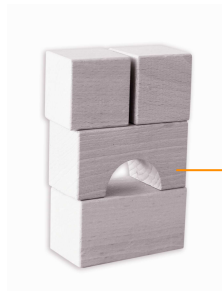
Die Sockelrente ist eine solidarische Volksversicherung für alle Einwohnerinnen und Einwohner.

Anspruch:

- Sie gewährleistet für alle eine Mindestsicherung unabhängig von der individuellen Erwerbsbiografie.

Finanzierung:

- Die Finanzierung erfolgt durch Beiträge auf alle im Einkommensteuergesetz benannten sieben Einkunftsarten.



Stufe 2:

Arbeitnehmer-Pflichtversicherung

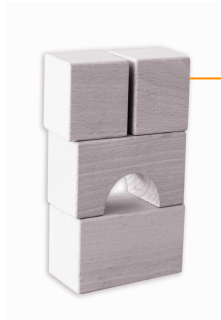
Die Arbeitnehmer-Pflichtversicherung ist beitragsorientiert. Wesentliche Prinzipien und Elemente der gesetzlichen Rentenversicherung werden beibehalten.

Anspruch:

- Leistungen beruhen auf Beitragszahlungen, d.h. die Höhe und Dauer der Beiträge entscheiden über die spätere Rentenhöhe.
- Für Ehepaare wird ein generelles Ehegatten-Rentensplitting eingeführt, d.h. die während der Ehe erworbenen Rentenanwartschaften werden zwischen den Partnern geteilt.
- Die Anrechnung von Kindererziehungszeiten wird auf sechs Jahre verlängert.

Finanzierung:

- Die Finanzierung der Arbeitnehmer-Pflichtversicherung erfolgt durch Beiträge vom Bruttolohn, die paritätisch von Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufgebracht werden.



Stufe 3:

Betriebliche und private Vorsorge

Die betriebliche und private Altersvorsorge ergänzen die beiden vorhergehenden Stufen. Die Stufe 3 muss zum Regelfall der Altersvorsorge werden.

Betriebliche Altersvorsorge

- **Durch den Aufbau der Sockelrente werden die Lohnnebenkosten deutlich gesenkt und die Arbeitgeber entlastet. Dadurch entsteht Spielraum für den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge.**

Private Altersvorsorge

- **Bestehende staatliche Vergünstigungen für private Altersvorsorge müssen ausgebaut werden.**

Acht gute Gründe für das Rentenmodell der katholischen Verbände:

- 1. Es rechnet sich.**
- 2. Arbeit ist mehr als Erwerbsarbeit.**
- 3. Die Rente wird armutsfest.**
- 4. Frauen und Männer sind eigenständig abgesichert.**

- 5. Erziehungsleistungen werden besser anerkannt.**
- 6. Solidarität wird zur Regel.**
- 7. Leistung lohnt sich.**
- 8. Vorsorge wird Chefsache.**

Noch mehr gute Gründe finden Sie unter www.buendnis-socketrente.de

Beteiligte Verbände:



Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit!